



Rathaus Umschau

Montag, 5. November 2012

Ausgabe 210

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Wohnen in Bayern GmbH bekundet offiziell Interesse an Anteilen der GBW AG	4
› Das war DANCE 2012	5
› Gedenkstunde zum 74. Jahrestag der Novemberpogrome des Jahres 1938	6
› Namenslesung zur Erinnerung an die Deportation jüdischer Bürgerinnen und Bürger	7
› Freie Betreuungsplätze im Haus für Kinder am Hollerbusch 5	8
› Ausschreibung für „Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie“	8
› Eröffnung des 4. Bildungslokals Neuaubing-Westkreuz	9
› „Mutbürger für Energiewende!“ lädt zu Diskussionsabend ein	10
› Info-Point „Engagiert leben in München“	10
› Ausstellung „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ im Kunstbau	12
› Vom Meisterbrief zum Dokortitel – neue Wege zur Hochschulreife	13
› Bauzentrum München informiert über altersgerechtes Wohnen	13
› Tanzkurse für den Münchner Kathreintanz	14
› Reihe Einblicke: Lesekurs „Sütterlin“	15
› Stadtbibliothek Sendling: Crashkurs Bewerbung	15
› Vorstadtleben der 70-er und 80-er Jahre in Haidhausen und der Au	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	17
› Nutzerfreundlichere Öffnungszeiten der Freibäder prüfen	17
› Schüler- und Studentenermäßigung in Münchens Hallenbädern	19
› Weniger Kosten für Busumleitungen bei Stadtviertel prägenden Vereins-Veranstaltungen wie beim Aufstellen von Maibäumen	20
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	22

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 6. November, 12.30 Uhr, Ratskeller, Prälatenzimmer

Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt eine Jugend-Badminton-Mannschaft aus Sapporo, die sich im Rahmen der Städtepartnerschaft als Gäste des Sportamtes in München aufhält.

Mittwoch, 7. November, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Pressegespräch „Das Berufliche Schulwesen in München 2012/2013“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Themen sind u.a. Bildungsgerechtigkeit durch berufliche Schulen, alternative Wege zur Hochschulreife, Baumaßnahmen an beruflichen Schulen sowie die neue städtische Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität.

**Donnerstag, 8. November, 11 Uhr,
Polizeipräsidium, Ettstraße 2, Rapportsaal**

Pressevorbesichtigung der Ausstellung „Die Münchner Polizei und der Nationalsozialismus“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Polizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer.

Die Ausstellung des Polizeipräsidioms München befasst sich mit der Geschichte der Münchner Polizei von den 20er Jahren bis in die Nachkriegszeit. Sie beleuchtet die Rolle der Polizei als zentrales Herrschaftsinstrument des lokalen NS-Regimes. Die Ausstellung wurde mit Unterstützung des Kulturreferats/NS-Dokumentationszentrum München erarbeitet. Sie wird am Donnerstag, 8. November, 15.30 Uhr mit einem Festakt für geladene Gäste eröffnet. (Pressekontakt: Pressestelle des Polizeipräsidioms München, muenchen.presse@polizei.bayern.de).

**Donnerstag, 8. November, 11 Uhr,
Goetheplatz, Ecke Lindwurmstraße/Goethestraße**

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt Münchens erstes Infoschild zur Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht vor und informiert über den Anlass und die Hintergründe.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Donnerstag, 8. November, 12.30 Uhr,
Kulturzentrum Gasteig, Skybar, Rosenheimer Straße 5**

Pressekonferenz zum Auftakt des Bildungskongresses „Bildung gemeinsam verantworten“ (8. und 9. November) mit Oberbürgermeister Christian



Ude, Präsident des Deutschen Städtetages, und Stadtdirektor Wolfgang Rombey, Aachen, Vorsitzender des Ausschusses Schule und Bildung im Deutschen Städtetag.

Fünf Jahre nach der „Aachener Erklärung“ von 2007, in der das Leitbild der kommunalen Bildungslandschaft im Sinne eines vernetzten Gesamtsystems von Erziehung, Bildung und Betreuung entwickelt wurde, ziehen die Städte Bilanz. Zudem wollen sie in einer „Münchner Erklärung“ Perspektiven für ihre zukünftige Bildungspolitik aufzeigen und Forderungen an Bund und Länder formulieren. Hauptrednerinnen und -redner sind Professorin Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, Oberbürgermeister Christian Ude und Sylvia Löhrmann, Vizepräsidentin der Kultusministerkonferenz. Über 650 Bildungsexperten aus dem gesamten Bundesgebiet werden zum Kongress erwartet. Das ausführliche Kongressprogramm ist unter www.bildungskongress-staedtetag2012.de zu finden.

Eröffnet wird der Bildungskongress des Deutschen Städtetages am 8. November um 13 Uhr in der Philharmonie im Gasteig.

Achtung Redaktionen: Den Akkreditierungsbogen (unter www.bildungskongress-staedtetag2012.de) bitte bis Dienstag, 6. November, an die Pressestelle des Deutschen Städtetages, Fax 0 30 3 77 11-1 39, faxen.

Donnerstag, 8. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Zum Gedenken an die Opfer der Novemberpogrome 1938 sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h. c. Charlotte Knobloch. Die offizielle Gedenkrede hält in diesem Jahr Dr. Theo Waigel, Bundesminister a.D. und Vorsitzender des Kuratoriums des NS-Dokumentationszentrums München. Den musikalischen Rahmen des Abends gestaltet das Trio des Orchesters Jakobsplatz.

Am **9. November** findet **ab 14 Uhr** vor dem Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße eine Namenslesung für die deportierten und ermordeten Münchner Juden statt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 8. November, 19 Uhr,

Kunstbau, Königsplatz/U-Bahn-Zwischengeschoss

Stadträtin Monika Renner (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Einführung durch Professor Dr. Helmut Friedel, Direktor



der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, und Dr. Karin Althaus, Kuratorin der Ausstellung.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am **Mittwoch, 7. November, 11 Uhr** mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Professor Dr. Helmut Friedel und Dr. Karin Althaus. Bitte akkreditieren unter: presse-lenbachhaus@muenchen.de oder Fax 2 33-3 20 03)
(Siehe auch unter *Meldungen*)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 12. November, 19.30 Uhr,

Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

(teilweise voraus)

Wohnen in Bayern GmbH bekundet offiziell Interesse an Anteilen der GBW AG

(5.11.2012) Die Wohnen in Bayern GmbH hat die Interessensbekundung zum Kauf der GBW AG-Wohnungen abgegeben. Die Gesellschaft vertritt das kommunale Konsortium mit dem Ziel, die GBW AG-Anteile zu erwerben. Dr. Klaus-Michael Dengler, Geschäftsführer der Wohnen in Bayern GmbH: „Die Abgabe der Interessensbekundung ist ein weiterer notwendiger Schritt hin zu einem erfolgreichen Verlauf des Bieterverfahrens und damit zum dauerhaften Erhalt der Wohnungen der GBW AG für breite Kreise der mietwohnungssuchenden Bevölkerung.“

Bis zum 17. Dezember muss ein indikatives Kaufpreisangebot abgegeben werden. Daraufhin werden durch die BayernLB Unternehmen ausgewählt, die zum zweiten Verfahrensschritt zugelassen sind. Sie erhalten Einblick in die Unternehmensunterlagen der GBW AG und können daraufhin ihr endgültiges Angebot einreichen.

Das Bieterverfahren zum Kauf der GBW-AG-Wohnungen war am 15. Oktober durch die BayernLB eröffnet worden. Am 25. Oktober hatte sich die Wohnen in Bayern GmbH als kommunale Ankaufsgesellschaft gegründet. Die Stadträte von Nürnberg und München haben dies in vorangegangenen Beschlüssen vom 26. September und 24. Oktober mitgetragen.

Das war DANCE 2012

(5.11.2012) Von 25. Oktober bis 4. November veranstaltete das Kulturreferat zum 13. Mal das internationale Tanzfestival DANCE. Das vielfältige Programm der neuen künstlerischen Leitung durch Nina Hümpel und Dieter Buroch stand unter dem Motto „Zeigen, was wichtig ist.“ Neben den Aspekten „Tanzlandschaft Flandern“ und „Männer“ ging es vor allem um den Dialog in seinen unterschiedlichen Ausprägungen zwischen Tanz und Publikum.

Mit über 40 Veranstaltungen an elf Tagen wurde dem Publikum ein weiterer Blick in die internationale zeitgenössische Tanzszene geboten. Zu den zahlreichen Publikums-Favoriten zählten Vorstellungen von Sidi Larbi Cherkaoui im Gasteig, Marie Chouinard in der BMW Welt, Wim Vandekeybus in der Muffathalle und Anne Teresa De Keersmaecker im Residenztheater sowie die „Männer“-Reihe im Schauburg-Theater der Jugend, Nicole Beutlers „2: Dialogue with Lucinda“ im i-camp und die Uraufführung von „16 Dances“ im Schwere Reiter. Nahezu alle Veranstaltungen waren ausverkauft. Die Auslastung lag bei rund 90 Prozent, was etwa 7.300 Zuschauern entspricht. Der Gesamtetat des alle zwei Jahre von der Landeshauptstadt München zusammen mit dem Spielmotor München e.V. und zahlreichen Partnern veranstalteten Festivals lag 2012 bei zirka 615.000 Euro inklusive Drittmitteln.

Das 13. DANCE-Festival regte an zur Auseinandersetzung, zur Diskussion und zur Begegnung zwischen Künstlern und Publikum, Tanzspezialisten und Laien. Im Vermittlungsprojekt „Rent an Expert“ konnten sich die Zuschauer von Studentinnen der Theaterwissenschaft über die Vorstellung informieren lassen, die im Anschluss an das Gespräch zu sehen war. In einem interdisziplinären Seminar der Ludwig-Maximilians-Universität, der Akademie der bildenden Künste und der Universität Brighton diskutierten 45 Studierende über die DANCE-Veranstaltungen. Das Symposium „Theater : Tanz : Gegenwart“ des Forschungszentrums Sound and Movement der Ludwig-Maximilians-Universität behandelte am Beginn des Festivals den Themenkomplex „Selbstreferenz und Fremdreferenz in aktuellen Tanzproduktionen“ anhand von Veranstaltungen, die bei DANCE 2012 zu sehen waren. Beim Diskussions-Panel „Vom Säen und Ernten“ am letzten Festivaltag stand Flandern nochmals im Mittelpunkt. Zahlreiche Fachleute sprachen über die belgische Tanzentwicklung der letzten 20 Jahre, über die beispielhafte Ausbildungssituation und über die kulturpolitischen Bedingungen in der Tanzlandschaft Flandern. Der gesamte Flandern-Schwerpunkt wurde von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Die Kuratoren von DANCE 2012 sind mehr als zufrieden: „Wir freuen uns sehr über den großen Publikumszuspruch, mit dem unser Programm an-

genommen wurde. Damit hat sich unser Anliegen, das Festival für neue Zuschauerkreise zu öffnen, über die Maße erfüllt. Wir freuen uns auf DANCE 2014 und auf ein Wiedersehen mit dem Münchner Publikum!“, sagen Nina Hümpel und Dieter Buroch.

Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, sagt über DANCE 2012: „Kreativität – auch im Tanz – ist immer das Abweichende gegenüber dem Standard, das Neue gegenüber dem Vorherigen. Für diese Kontinuität und die Gleichzeitigkeit der Diskontinuität war DANCE 2012 ein wunderbares Beispiel. Rekonstruktion und Gegenüberstellung von kreativer, künstlerischer Arbeit aus drei Generationen machten die Gegenwärtigkeit und Relevanz des Tanzes sichtbar.“

Auch einen Vorausblick auf das nächste Festival hat DANCE 2012 gewagt. Die Klasse Grafik-Design/Visuelle Kommunikation (Projektbetreuung: Prof. Thomas Mayfried) der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg entwickelte Konzepte zur grafischen Gestaltung für Dance 2014. Die Ergebnisse waren in der Ausstellung „Reality Check“ während des Festivals im Gastteig zu sehen. Die Jury aus Vertretern des Kulturreferats, den künstlerischen Leitern und Fachvertretern vergab zwei erste Preise an Katharina Frick und Verena Hennig/Ludwig Janoff. Der Entwurf von Katharina Frick überzeugte die Jury durch die Klarheit des gestalterischen Konzeptes und die spielerische und flexible Öffnung eines weiten inhaltlichen wie auch gestalterischen Feldes. Das Konzept von Verena Hennig und Ludwig Janoff stützt sich auf die handschriftliche Darstellung des Festivalnamens. „DANCE“ tritt in Variation der Handschrift in allen Anwendungen in den Vordergrund. Die Spontaneität des Tanzes findet dadurch ihre adäquate grafische Übersetzung. Die beiden mit je 1.500 Euro prämierten Entwürfe werden für Dance 2014 als gleichermaßen realisierbare Konzeptionen für das nächste Festival vorgeschlagen.

Informationen auch unter www.muenchen.de/tanz.

Gedenkstunde zum 74. Jahrestag der Novemberpogrome des Jahres 1938

(5.11.2012) Mit einer öffentlichen Gedenkstunde im Saal des Alten Rathauses wird am Donnerstag, 8. November, um 18 Uhr an die Novemberpogrome von 1938 erinnert. Vor 74 Jahren überzogen die Nationalsozialisten nach einer Hetzrede des NS-Propagandaministers Joseph Goebbels im Saal des Alten Rathauses in der Nacht vom 9. auf den 10. November die jüdische Bevölkerung mit einer Welle des Terrors. Eine von SA-Leuten angeführte Meute griff damals überall im Land Synagogen, jüdische Einrichtungen, Geschäfte und Wohnhäuser an, plünderte die Gebäude und steckte sie in Brand. Tausende Menschen wurden verhaftet, misshandelt

und ermordet. Anstatt den Opfern zu helfen, wurden die Verbrechen von Polizei und Feuerwehr meist geduldet. Die Ereignisse der „Reichspogromnacht“ bildeten den Auftakt zur systematischen Verfolgung und Vernichtung der Juden durch das nationalsozialistische Regime.

Zum Gedenken an die Opfer sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. h. c. Charlotte Knobloch. Die offizielle Gedenkrede hält in diesem Jahr Dr. Theo Waigel, Bundesminister a.D. und Vorsitzender des Kuratoriums des NS-Dokumentationszentrums München. Den musikalischen Rahmen des Abends gestaltet das Trio des Orchesters Jakobsplatz. Der Eintritt ist frei.

Am 9. November findet ab 14 Uhr vor dem Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße eine Namenslesung für die deportierten und ermordeten Münchner Juden statt. Das ausführliche Programm zum Tag des Gedenkens an den 9. November 1938 ist unter www.ikg-muenchen.de abrufbar.

Veranstalter sind die Arbeitsgruppe „Gedenken an den 9. November 1938“, das BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Freunde Abrahams e. V., Gegen Vergessen – für Demokratie e. V., die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, das NS-Dokumentationszentrum München und das Stadtarchiv München.

Namenslesung zur Erinnerung an die Deportation jüdischer Bürgerinnen und Bürger

(5.11.2012) Zum Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome von 1938 erinnern Bürgerinnen und Bürger mit einer Namenslesung an die Deportation und Ermordung der Münchner Juden. Sie findet am Freitag, 9. November, von 14 bis 16 Uhr am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus) statt. In diesem Jahr verlesen Münchner Medizinerinnen und Mediziner die Namen jener 86 Menschen, die 1942 im Zuge der Räumung des ehemaligen Israelitischen Krankenhauses nach Theresienstadt deportiert wurden.

Die Auflösung des Krankenhauses an der Hermann-Schmid-Straße war im Mai 1942 auf Anregung des damaligen Münchner Oberbürgermeisters Karl Fiehler von Heinrich Himmler angeordnet worden. Das seit 1911 bestehende Krankenhaus, dessen Träger die Israelitische Kultusgemeinde war, stand allen Menschen – egal welcher Glaubensrichtung – offen. Nach 1933, als jüdische Patienten in regulären Kliniken immer häufiger abgewiesen wurden, diente es als Zufluchtsstätte. Im Zuge der Räumungsanordnung mussten die dort untergebrachten Patienten, Schwestern und Ärzte, darunter der Chefarzt Dr. Julius Spanier, das Haus Hals über Kopf verlas-

sen. Sie wurden ab dem 3. Juni 1942 in drei aufeinander folgenden Transporten in das in das nördlich von Prag gelegene Konzentrationslager Theresienstadt verschleppt. Von ihnen haben nur acht Männer und Frauen die Schoa überlebt.

„Der Gedanke an die Gräueltaten, die diesen Menschen auf amtliche Anordnung hin zugefügt wurden, erfüllt uns mit tiefer Scham“, so Oberbürgermeister Christian Ude. „Wir alle tragen Verantwortung dafür, dass ihr Schicksal niemals in Vergessenheit gerät. Die würdevolle Namenslesung, die seit vielen Jahren unter aktiver Mitwirkung vieler Münchnerinnen und Münchner stattfindet, gibt den Opfern ein Gesicht und hält die Erinnerung an sie lebendig.“

Dr. Andreas Heusler vom Stadtarchiv München leitet die Namenslesung ein und Dr. Anne-Barb Hertkorn vom NS-Dokumentationszentrum München spricht ein Schlusswort. Der Schauspieler Stefan Wilkening begleitet das Programm durch Zwischentexte.

Der Eintritt ist frei. Das ausführliche Programm zum Tag des Gedenkens an den 9. November 1938 ist unter www.ikg-muenchen.de abrufbar.

Pressekontakt: Pressestelle der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Aaron Buck, Telefon 20 24 00-1 16, presse@ikg-m.de.

Freie Betreuungsplätze im Haus für Kinder am Hollerbusch 5

(5.11.2012) In Untergiesing-Harlaching wird ein neues Haus für Kinder eröffnet. Die altersübergreifende Kindertageseinrichtung hat 15 Kinderkrippenplätze, 25 Kindergartenplätze und 25 Hortplätze für Grundschul Kinder. Eltern können bereits im Vorfeld der Eröffnung ihre Kinder an folgenden Tagen in der Einrichtung vormerken lassen: Dienstag, 6. November, von 7.30 Uhr bis 12 Uhr, Mittwoch, 7. November, von 16 Uhr bis 18 Uhr und Donnerstag, 8. November, von 7.30 Uhr bis 12 Uhr.

Weitere Infos im Internet unter www.muenchen.de/bildung-und-sport.

Ausschreibung für „Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie“

(5.11.2012) Bis 31. Dezember können sich Einzelpersonen, Gruppen oder Initiativen mit Projekten oder Vorhaben für den „Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie“ bewerben.

Der mit 5.000 Euro dotierte „Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie“ wurde 2011 von der langjährigen Politikerin und Ehrenbürgerin der Stadt München, Dr. Hildegard Hamm-Brücher gestiftet und wird alle zwei Jahre verliehen. Mit dem Preis sollen vorwiegend, aber nicht ausschließlich, jüngere Menschen ausgezeichnet werden, die sich in München in aktiver und beispielstiftender Weise im Bereich bürgerschaftliches Engage-



gement, Stärkung der Demokratie und für ein friedliches Miteinander verdient gemacht haben. Dabei sollen sich die Vorhaben vor allem gegen antidemokratische Entwicklungen, Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus richten und die Aufklärung über die NS-Geschichte im Sinne einer lebendigen Erinnerungskultur fördern.

Eine unabhängige Jury entscheidet über die Preisvergabe. Die Preisverleihung findet am 8. Mai 2013 im Rathaus statt.

Bewerbungen und Vorschläge für den Preis können mit einer konkreten Beschreibung des Vorhabens, das noch nicht abgeschlossen sein muss, sowie einer schriftlichen Begründung bis zum 31. Dezember an folgende Adresse geschickt werden: Ilse Macek, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Regionalgruppe München, c/o Münchner Volkshochschule, Troppauer Straße 10, 80937 München, oder per E-Mail an ilse.macek@mvhs.de.

Eine finanzielle Unterstützung der Stiftung „Münchner Bürgerpreis gegen Vergessen – für Demokratie“ ist möglich unter Angabe des Verwendungszwecks: 387727, BUK 8135 bei der Stadtparkasse München, Bankleitzahl 701 500 00, Kontonummer 203000.

Die Stiftung wird verwaltet und vertreten von der Landeshauptstadt München Sozialreferat, Stiftungsverwaltung.

Eröffnung des 4. Bildunglokals Neuaubing- Westkreuz

(5.11.2012) Heute eröffnet das Referat für Bildung und Sport ein viertes Bildungslokal in Neuaubing - Westkreuz in der Limesstraße 81. Das Bildungslokal ist die Weiterführung eines Projekts des lokalen Bildungsmanagements, das 2011 aus dem staatlichen Förderprogramm „Lernen vor Ort“ hervorgegangen ist. Nach den Standorten Hasenberg, Schwanthalerhöhe und Neuperlach wird nun auch im Westen eine Anlaufstelle geschaffen, die den Zugang zu Bildung für die Stadtteilbewohner erleichtern soll. Aufgabe des Teams des Bildunglokals ist u.a., verbindliche, einrichtungsübergreifende Kooperationen zwischen Schulen, Kindertageseinrichtungen und Jugendhilfe aufzubauen. Die Bildungslokale informieren und beraten Bürgerinnen und Bürger zu Themen wie Früh- und Sprachförderung, Schullaufbahn, berufliche Orientierung, Weiterbildung und vieles mehr. Die Beratung wird kostenfrei, unabhängig und vertraulich für Einzelpersonen und Gruppen angeboten. Immer montags und donnerstags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr findet eine offene Lernwerkstatt für Erwachsene statt.

Die Öffnungszeiten des Bildunglokals sind Montag von 14 Uhr bis 18 Uhr, Dienstag von 9 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 13 Uhr bis 17 Uhr und Freitag von 9 Uhr bis 13 Uhr. Am Mittwoch ist geschlossen.

„Mutbürger für Energiewende!“ lädt zu Diskussionsabend ein

(5.11.2012) Auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung soll die globale Erderwärmung durch den internationalen Klimaschutz reduziert werden. Doch Wissenschaft, Politik und Bevölkerung zweifeln, ob dieses Ziel überhaupt erreicht werden kann. Umso mehr sind individuelle, regionale und einzelstaatliche Teillösungen gefragt, die helfen, die Erdtemperatur zu stabilisieren, wie der Vortrags- und Diskussionsabend „Klimawandel: Fakten, Modellvorstellungen, Prognosen“ der Reihe „Mutbürger für Energiewende!“ am Donnerstag, 8. November, zeigen wird. Mit einem provokanten Kurzfilm beginnt der Abend um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses (Marienplatz 8). Der vom Post Carbon Institute in Auftrag gegebene Film „300 Jahre fossile Brennstoffe in 300 Sekunden“ illustriert auf amüsante und doch nachdenkliche Weise, wie erstaunlich weit die Menschheit in den drei Generationen seit Beginn der Industrialisierung gekommen ist, und zugleich, dass nicht noch mehr Kohlendioxid (CO₂) gedankenlos in die Atmosphäre gepumpt werden kann. Danach wird Professor Dr. Ullrich Platt, Direktor des Instituts für Umweltphysik der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, referieren. Das Grußwort spricht Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!“ wird seit Ende 2011 in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert. Sie wird gefördert von der IKEA-Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Landeshauptstadt München, der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Manfred-Wierichs-Stiftung. Nur in Form von Rede und Gegenrede, Transparenz und Beteiligung, Fairness und Klarheit kann das Ziel „Energiewende“ auch in und für München erreicht werden, so die Überzeugung der Veranstalter. Auch deshalb ist eine Diskussionsplattform im Internet eingerichtet worden, wo auch die Vorträge veröffentlicht werden (www.die-umwelt-akademie.de).

Info-Point „Engagiert leben in München“

(5.11.2012) Bürgerinnen und Bürger, die sich im November über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München“ am Mittwoch, 7. November, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus. Vormittags und nachmittags sind jeweils zwei Organisationen vor Ort. Von 11 bis 14.30 Uhr:

- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.: Ehrenamtliches Engagement bei den Johannitern – besonders ältere Ehrenamtliche mit reichlich Lebenserfahrung sind in den sozialen Projekten herzlich willkommen. Mit Zeit und

menschlicher Wärme erfüllen sie Dienste wie die Demenzbetreuung, den Johanniter-Fahrdienst für die Münchner Tafel oder den Besuchsdienst mit Leben. Kontakt: Eva-Maria Schädler, Telefon 7 20 11-5 70, eva-maria.schaedler@juh-bayern.de

- FrauenGesundheitsZentrum: Das FrauenGesundheitsZentrum ist ein Ort für Frauen, die Fragen zur Gesundheit oder Beschwerden haben und Adressen im Gesundheitsbereich suchen. Sie erhalten hier telefonische Kurzberatung und persönliche Einzelberatung, Infoveranstaltungen, Kursangebote, Workshops und Selbsthilfeangebote. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen können Unterstützung bieten bei Veranstaltungen wie Mitmach-Aktionen, Info-Ständen oder Tagungen, in der Öffentlichkeitsarbeit oder auch im Verwaltungsbereich. Kontakt: Karin Schönig, Telefon 1 29 11 95, www.fgz-muc.de.

Von 14.30 bis 18 Uhr:

- Offene Behindertenarbeit: Die „Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München“ macht Angebote in den Bereichen Freizeit, Bildung, Sport, Reisen und Beratung für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Im Fokus stehen Menschen mit geistiger Behinderung und mit Lernbeeinträchtigungen. Die Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet. Im Zentrum stehen der Gedanke der Selbstbestimmung und der Inklusion. Kontakt: Cornelia Bliemel, Telefon 12 66 11 52
- Freiwilligen-Agentur Tatendrang: „Spenden Sie Zeit statt Geld“ – unter diesem Motto vermittelt die Freiwilligen-Agentur Tatendrang seit 1980 erfolgreich Münchner Bürgerinnen und Bürger in Organisationen aus unterschiedlichsten Bereichen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten sich zu engagieren. Gemeinsam wird herausgefunden, welche Art der freiwilligen Tätigkeit die richtige ist. Dabei werden selbstverständlich Vorlieben, Fähigkeiten, zeitliche Möglichkeiten und bevorzugte Stadtgebiete berücksichtigt. Kontakt: Ute Bujara, Telefon 45 22 41 10.

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Nähere Informationen unter www.foebe-muenchen.de.

Die nächsten Termine des Münchner Info-Points 2013 in der Stadt-Information sind: 20. März, 24. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 16. Oktober und 20. November.

Ausstellung „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ im Kunstbau

(5.11.2012) Vom 9. November 2012 bis 10. Februar 2013 ist im Kunstbau die Ausstellung „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ zu sehen. Mit der Ausstellung im Kunstbau bereitet sich das Lenbachhaus nach dem Umbau und der Generalsanierung auf seine Wiedereröffnung im Frühjahr 2013 vor. Diese letzte Ausstellung vor der Wiedereröffnung dient der intensiven Auseinandersetzung mit den Kunstwerken und der Thematisierung musealer Tätigkeiten, in diesem Fall vor allem die Bearbeitung der Sammlung unter wissenschaftlichen, konservatorischen und restauratorischen Gesichtspunkten. Gezeigt werden in dieser Zeit mehrere hundert Hauptwerke und auch unbekanntere Schätze des 19. Jahrhunderts, des Blauen Reiters, der Neuen Sachlichkeit sowie der Nachkriegsmoderne und der zeitgenössischen Kunst. Der Kunstbau wird zum Laboratorium, in dem die Kunstwerke aus ihrer Verpackung geholt, kritisch auf ihren Zustand geprüft, aus- und eingerahmt, konserviert und restauriert oder neu fotografiert, und neue Hängungen ausprobiert werden. Mit experimentellen Aufstellungen sollen chronologische Sehkonventionen aufgebrochen werden. Zu Beginn werden Künstlerselbstbildnisse und Porträts: Köpfe – gezeigt. Die Zusammenschau nach Kunstgattungen spiegelt einen wichtigen Aspekt der Münchner Kunstgeschichte, in der freie Künstler spöttisch als „Fächler“ bezeichnet wurden. Es gibt Wiederbegegnungen mit ganzen Werkgruppen von Künstlerinnen und Künstlern wie Lovis Corinth, Gabriele Münter, Hans Hofmann oder Günter Fruhtrunk und mit vor kurzem restaurierten Gemälden, darunter Franz von Stucks „Salome“. Alles ist in Bewegung, immer wieder werden andere Kunstwerke zu sehen sein. Das Rahmenprogramm bietet jeweils donnerstags Einblicke in Restauratorentätigkeiten oder Forschungsarbeiten im musealen Bereich, Kuratorenführungen oder Vorträge zu musealen Gestaltungsmöglichkeiten und zum künftigen neuen Lenbachhaus (Teilnahme kostenlos). Samstags beantworten von 14 bis 17 Uhr an der Infotheke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lenbachhauses Fragen zu ihrer Tätigkeit im Museum. „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“ wird am Donnerstag, 8. November, um 19 Uhr mit Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Professor Dr. Helmut Friedel, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, und Dr. Karin Althaus, Kuratorin der Ausstellung, im Kunstbau eröffnet. Die Ausstellung ist Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Kunstbau befindet sich im Zwischengeschoß des U-Bahnhofes Königsplatz. Der Eintritt beträgt 8 Euro, ermäßigt 4 Euro, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren ist der Eintritt frei. Bereits zur Ausstellung gibt es die Jahreskarte des Lenbachhauses für 20 Euro, ermäßigt 10 Euro, zu kaufen, die bis Ende 2013 gültig ist. Nähere Informationen unter: www.lenbachhaus.de

Vom Meisterbrief zum Dokortitel – neue Wege zur Hochschulreife

(5.11.2012) Am 8. November um 17 Uhr findet im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit München eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Vom Meisterbrief zum Dokortitel? – Studium für beruflich Qualifizierte und Meister/innen“ statt. Die Veranstaltung ist der Beginn einer Reihe von mehreren Informationsangeboten im BiZ, die sich mit dem Thema „neue Wege zur Hochschule“ befassen. Die Reihe wurde bereits im letzten Jahr angeboten und stieß auf großes Interesse. Die nächsten Termine sind am 13. Dezember („FOS/BOS und dann? – von der Schule zum Studium“) und am 24. Januar („Vom Azubi zum Studi? - von der Berufsausbildung zum Studium“).

Die Veranstaltung am 8. November richtet sich insbesondere an beruflich Qualifizierte, Meisterinnen und Meister und Technikerinnen und Techniker, die sich über ein mögliches Studium informieren wollen. Sie gibt einen Überblick über Themen wie „Vorbereitung auf das Studium“, „Anforderungen und Rahmenbedingungen“ sowie „Finanzierungsmöglichkeiten“. Außerdem besteht die einmalige Gelegenheit, zahlreiche Akteure der Münchner Hochschullandschaft an einem Ort zu treffen und direkt anzusprechen. Vertreten sind die Beratung Akademische Berufe der Agentur für Arbeit München, Studienberatungen der Hochschule für angewandte Wissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität, das Studentenwerk München sowie die Bildungsberatung der Landeshauptstadt München. Zur Eröffnung sprechen Claudia Baubkus, Bereichsleiterin Berufsberatung/U 25 bei der Agentur für Arbeit und Wolfgang Brehmer, Projektleiter Münchner Projekt Lernen vor Ort im Referat für Bildung und Sport.

Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung (jederzeit noch möglich) im Internet unter www.muenchen.de/bildung-und-sport.

Bauzentrum München informiert über altersgerechtes Wohnen

(5.11.2012) Immer mehr Bürgerinnen und Bürger möchten möglichst lange selbständig in den eigenen vier Wänden leben. Dazu bedarf es einer dem Alter gerechten Wohnung und einem Umfeld, das den Lebenswünschen lange entgegenkommt. Was aber versteht man eigentlich genau unter Begriffen wie barrierefrei und behindertengerecht? Was ist bei einem Wohnungskauf, bei einem Umzug oder bei der Einrichtung einer Wohnung zu berücksichtigen? Und was ist heute technisch bei der Ausstattung machbar? Betriebswirt Bernd Schwarz gibt in seinem Vortrag am Donnerstag, 8. November (18 Uhr), zahlreiche Tipps, auf welche Details bezüglich der Ausstattung einer altersgerechten Immobilie – von der Küche bis zum Wohnumfeld – geachtet werden muss. Bei dem Vortrag, der im Bauzen-



trum München stattfindet, wird auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen. Der Eintritt ist frei.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Tanzkurse für den Münchner Kathreintanz

(5.11.2012) Das Kulturreferat bietet in Zusammenarbeit mit dem Hofbräuhaus München aufgrund der großen Nachfrage wieder Tanzkurse für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene zum Münchner Kathreintanz an. Der Münchner Kathreintanz findet am 24. November statt und beendet die „Tanzerei“ für dieses Jahr offiziell, bevor die „staade Zeit“ Einzug hält.

Die Tanzkurse finden jeweils am Donnerstag, 8., 15. und 22. November im Hofbräuhaus, Am Platzl, Erkerzimmer (2. Stock) statt. Die Kursabende beinhalten verschiedene Themen (zum Beispiel Dreher und verwandte Figurentänze, oder Walzer und verwandte Figurentänze). Mit ein bisschen Übung lernt man schnell dazu und kommt bei Dreher, Polka, Walzer und Boarische nicht so schnell aus dem Takt. Die Kurse sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch Einzelpersonen sind willkommen. Die Kurse bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden.

Unter Anleitung von Tanzmeister Magnus Kaindl haben alle Tanzinteressierten von 19.30 bis 21 Uhr die Möglichkeit, bairische Volkstänze zu lernen oder ihre Kenntnisse aufzufrischen.

Von 21 bis 22.30 Uhr stellt die Tanzmeisterin Katharina Mayer speziell für junge Leute ein abwechslungsreiches Tanzprogramm zum Lernen und Üben zusammen. Musikalisch begleitet werden die beiden von der Musikgruppe „Geigenwerck“.

Karten für den Münchner Kathreintanz im Hofbräuhaus am Samstag, 24. November, 19 Uhr, sind für 10 Euro im Vorverkauf in der Stadt-Information am Marienplatz und im Hofbräuhaus München erhältlich. Platzreservierungen unter Angabe der Eintrittskartennummern sind bis 21. November per E-Mail wernergr1@web.de möglich. Reservierungen gelten nur bis 18.30 Uhr. Abendkasse am 24. November ab 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/volkskultur.

Reihe Einblicke: Lesekurs „Sütterlin“

(5.11.2012) In der Reihe „Einblicke“ des Münchner Stadtarchivs findet am 13. und 20. November, jeweils um 18.30 Uhr im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, der Lesekurs „Sütterlin“ statt. Die Kursgebühr beträgt 16 Euro. Telefonische Anmeldung unter 2 33-03 08 erforderlich.

Stadtbibliothek Sendling: Crashkurs Bewerbung

(5.11.2012) Ist das eigene Bewerbungswissen noch auf dem neuesten Stand? Kann man sich positiv von Mitbewerbern unterscheiden? Am Donnerstag, 8. November, 18 bis 20 Uhr, kann man sich aussagekräftige Tipps zum Thema Bewerbung (Anschreiben, Bewerbungsfoto, Lebenslauf, Bewerbungsmappen und Zeugnisse) holen. Die Veranstaltung findet im Rahmen von „Aperitif“, dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, statt. Die Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20 (Kursnummer JS 276). Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.

Vorstadtleben der 70-er und 80-er Jahre in Haidhausen und der Au

(5.11.2012) In der Film- und Gesprächsreihe „Kohlenhändler, Ladenmädels und Gastarbeiter“ der Münchner Volkshochschule (MVHS) und des Haidhausen-Museums ist am Donnerstag, 8. November, um 18 Uhr im KIM-Kino im Kulturzentrum Einstein, Einsteinstraße 42, der Film „Oh mei der Zwickelbauer – Kohlenhändler in Haidhausen“ (Deutschland 1982, 20 Minuten) zu sehen. Der Film erinnert an den Haidhauser Kohlenhändler Zwickelbauer mit seinen Lager- und Betriebsräumen in der Welfenstraße am Tassiloplatz. Heute stehen an dieser Stelle die „Welfenhöfe“. Der Film zeigt ein Berufsbild und einen Menschenschlag aus der Vorstadt, wie er heute nicht mehr erlebbar ist. Im Anschluss wird der Film „Senftlstraße 9 - Frauenleben in der Au“ (Deutschland 1979, 45 Minuten) über die Veränderungen im Stadtteil Au und im Münchner Osten gezeigt. Gesprächspartner ist Hermann Wilhelm, Leiter des Haidhausen-Museums.

Eintrittskarten zu 5 Euro gibt es bei allen Anmeldestellen der MVHS unter der Kursnummer CM 48E und an der Abendkasse. Weitere Informationen unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch www.mvhs.de

Folgende Filme stehen außerdem auf dem Programm:

- 15. November, 18 Uhr: „Amore“ (Regie: Klaus Lemke, Deutschland 1978, 75 Minuten (Kursnummer CM 50E)
- 22. November, 18 Uhr: „Nacht der Wölfe“ (Regie: Rüdiger Nüchtern, Deutschland 1978, 85 Minuten)



Der Film spielt in den späten 70-er Jahren. Der Regisseur steht für Fragen zur Verfügung (Kursnummer CM 52E).

Kontakt: Anna Barnsteiner, Fachgebiet Stadtviertelthemen Mitte, Telefon 72 10 06-31, anna.barnsteiner@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle MVHS, Telefon 4 80 06-6188, susanne.loessl@mvhs.de



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 5. November 2012

Nutzerfreundlichere Öffnungszeiten der Freibäder prüfen

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU) vom 24.7.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit Ihrem o.g. Antrag baten Sie Herrn Oberbürgermeister, bei der Stadtwerke München GmbH (SWM) eine Prüfung der Öffnungszeiten der Freibäder zu veranlassen. Hierbei handelt es sich um einen Vorgang, der dem operativen Geschäftsbereich der SWM zuzuordnen ist, und in Folge um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO), die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Anhand einer Stellungnahme der SWM können die Ergebnisse der Prüfung wie folgt dargestellt werden:

Die Münchner Bäder haben mit der aktuell geltenden Regelung für die Freibad-Öffnungszeiten sehr gute Erfahrungen gemacht. In Abhängigkeit von der Witterungslage und der Besucherfrequentierung wird täglich entschieden, ob die Freibäder bis 18 oder bis 20 Uhr geöffnet haben. Die Badleiter vor Ort haben die Möglichkeit, das Bad länger als bis 18 Uhr geöffnet zu lassen, wenn es unerwartet doch noch sonnig und heiß wird und die Liegewiese voll ist. Sie reagieren also kundenorientiert auf die jeweilige Lage vor Ort. Bei Gewitter wird aus Sicherheitsgründen früher geschlossen. Die Badegäste haben diese flexible und kundenorientierte Lösung gut angenommen. Bei sommerlichem und hochsommerlichem Wetter sind die Freibäder immer bis 20 Uhr geöffnet. Im Sommer 2012 sind nur ganz vereinzelt Beschwerden wegen der Freibad-Öffnungszeiten aufgetreten. Die flexible und kundenorientierte Regelung hat sich also bewährt.

Auch im Sommer 2012 gab es nur wenige zusammenhängende Tage mit sommerlichem oder hochsommerlichem Wetter. Der größte Teil des Sommers war kühl, regnerisch oder zumindest sehr wechselhaft. An diesen Tagen, die inzwischen weit über die Hälfte der Freibad-Saison ausmachen, sind die Besucherzahlen in den Freibädern auch tagsüber schon so gering,



dass eine generelle Ausweitung der Öffnungszeiten weder nachfrageorientiert noch wirtschaftlich vertretbar wäre.

Für Berufstätige besteht die Möglichkeit von 7 bis 23 Uhr in den Hallenbädern oder auch im Stadionbereich des Dantebads (unter freiem Himmel) zu schwimmen. In den Freibädern Dantebad und Prinzregentenbad gibt es zudem zwei Frühschwimmertage, die zwar angenommen werden, aber nicht so stark besucht sind, dass eine Ausweitung sinnvoll erscheint.

Auch aus betrieblichen Gründen ist eine generelle Ausweitung der Öffnungszeiten schwierig:

- Die Freibäder benötigen jeweils eine Stunde Vor- und Nachlaufzeit, damit bei Helligkeit der Müll auf der Liegewiese aufgelesen, die Becken gesaugt und die Beckenumgänge gereinigt werden können.
- Die Freibad-Öffnungszeiten von 9 bis 18/20 Uhr sind optimal mit den Arbeitszeitregelungen abgestimmt, die für die SWM-Badebetriebe im Sommerbetrieb Gültigkeit haben.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



Schüler- und Studentenermäßigung in Münchens Hallenbädern

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU) vom 26.7.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit Ihrem o.g. Antrag baten Sie Herrn Oberbürgermeister als Vertreter des Gesellschafters um Einflussnahme bei der Stadtwerke München GmbH (SWM), damit bei den Hallenbädern die Eintrittsermäßigung für Schüler ausgeweitet und ebenso für Studenten angewendet wird.

Die Festsetzung bzw. Änderung von Tarifentgelten für Bäder fällt gem. § 12 Abs. 4 Nr. 8 des Gesellschaftsvertrags der SWM in den Zuständigkeitsbereich des Aufsichtsrats und ist somit gemäß § 60 Abs. 9 GeschO nicht im Stadtrat zu behandeln. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass bei der Festlegung der Eintrittspreise für die M-Bäder in besonderem Maße darauf geachtet wird, ein sozial ausgewogenes, aber auch leistungsorientiertes Eintrittspreissystem zu schaffen. Die Eintrittspreise orientieren sich an sozialen Kriterien. Die Ermäßigungsgruppen A für Einzel- und Tageskarten und B für Monatskarten (siehe Anlage) spiegeln dies wider. Eine Gewährung weiterer Vergünstigungen, wie z.B. die Aufnahme von Schülern über 15 Jahren und Studenten in die Ermäßigungsgruppen, ist grundsätzlich aus wirtschaftlichen Gründen nicht vertretbar. Darüber hinaus bieten die Münchner Bäder mit der Bäderkarte in Verbindung mit der M//Card einen Direktabbatt von bis zu 20% pro Eintritt an. Die Münchner Bäder schneiden beim deutschlandweiten Preisvergleich mit am günstigsten ab und das, obwohl es in München eine der modernsten Bäderlandschaften gibt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sowohl im Vergleich zu anderen kommunalen Bädern als auch zu Privaten überdurchschnittlich gut.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Die Anlage kann im Presse- und Informationsamt angefordert oder online im Ratsinformationssystem unter dem Link „Stadtrat“ auf www.muenchen.de/rathaus abgerufen werden.

Weniger Kosten für Busumleitungen bei Stadtviertel prägenden Vereins-Veranstaltungen wie beim Aufstellen von Maibäumen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen und Otto Seidl (CSU) vom 8.5.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da es sich im vorliegenden Fall bezüglich des durch eine Veranstaltung verursachten Umleitungsverkehrs der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um eine Angelegenheit handelt, die in den operativen Geschäftsbereich der MVG fällt und somit eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO) darstellt, die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Ich habe hierzu Stellungnahmen des Kreisverwaltungsreferats (KVR) und der MVG eingeholt, nach denen ich Ihnen Folgendes mitteilen kann:

Das KVR legt zunächst dar, dass es u.a. Veranstaltungen auf öffentlichem Verkehrsgrund genehmigt. Im Rahmen der Sachbearbeitung wird der Veranstalter oder die Veranstalterin darauf hingewiesen, dass Kosten für Umleitungen des öffentlichen Personennahverkehrs entstehen können. Auf die Kostenerhebung hat das KVR jedoch keinen Einfluss.

Die MVG ergänzt hierzu, dass Veranstaltungen im Straßenraum häufig Umleitungsverkehre und Haltestellenverlegungen erforderlich machen. Diese zusätzlichen Leistungen kann die MVG, die ihre Kosten durch Fahrgeldeinnahmen decken muss, nur gegen Kostenerstattung erbringen. Den Veranstaltern werden allerdings nur die diesen Maßnahmen zuordenbaren, zusätzlich anfallenden Kosten in Rechnung gestellt. Den Veranstaltern ist es im Übrigen anheim gestellt, ihre Veranstaltungen so zu planen, dass der Linienverkehr möglichst wenig beeinträchtigt wird und geringere Kosten entstehen. Für die entsprechende Beratung der Veranstalter und Abstimmung der Planungen steht die MVG selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Die im Antrag erwähnte Veranstaltung in Solln (Linie 134, Herterichstraße, 1. Mai) ist der MVG jedoch nicht bekannt. Es hat hierfür auch kein formales Angebot seitens der MVG gegeben (weder in 2012 noch in den letzten



Jahren). Die genannte Zahl von 3.000 EUR kann die MVG deshalb nicht nachvollziehen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 5. November 2012

Kostenlose medizinische Hilfe für Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus und Krankenversicherung in Deutschland

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
05.11.2012

Kostenlose medizinische Hilfe für Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus und Krankenversicherung in Deutschland

Auch Menschen ohne legalen und geregelten Aufenthaltsstatus in der Bundesrepublik finden in München kostenlose medizinische Versorgung durch eine ganze Reihe von Institutionen. In der Regel wird dabei auch die Melde- bzw. Übermittlungspflicht lt. § 87 des Aufenthaltsgesetzes umgangen – eine gesetzeswidrige Praxis, die in München allerdings nicht geahndet wird. Ansprechpartner für medizinische Hilfsleistungen an Menschen ohne Aufenthaltsstatus in der Bundesrepublik sind in der LHM u.a. das Beratungs- und Behandlungszentrum REFUGIO, der Verein „Medizinische Hilfe für nicht versicherte Menschen in München e.V.“, die Caritas und der sogenannte „Flüchtlingsrat“. – Es bleiben Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Die genannten und andere Organisationen leisten kostenlose medizinische Versorgung für Menschen ohne Aufenthaltsstatus und Krankenversicherung in Deutschland in der Regel unbürokratisch und anonym. Wie ist unter diesen Umständen die Leistungsabrechnung durch die behandelnden Ärzte bzw. Institutionen geregelt? Auf welcher Basis werden anonymisiert erbrachte medizinische Leistungen für Menschen ohne Aufenthaltsstatus und Krankenversicherung in München mit der Stadt bzw. dem Sozialreferat abgerechnet?
2. Welche Möglichkeit der Kontrolle anonymisiert erbrachter medizinischer Leistungen durch die genannten Institutionen und in ihrem Rahmen tätige Ärzte hat der Leistungsträger?
3. Kosten in welcher Höhe wurden 2011 für anonymisiert erbrachte medizinische Leistungen für Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus und Krankenversicherung in der LHM erstattet? Erfolgt die Kostenübernahme/Erstattung durch eine Pauschale oder – siehe Frage 1 – durch Einzelabrechnungen?

Karl Richter, Stadtrat